



Portrait: Kai Bischoff, Langballig

Im Landkreis Schleswig-Flensburg, wenige hundert Meter vom Ortsrand des Landschaftsmuseums Unewatt entfernt, befindet sich der Hof von Kai Bischoff. Der Hof ist eingebettet in die durch die letzte Eiszeit geprägte Endmoränenlandschaft. An diesen Ort waren schon die Großeltern von Kai Bischoff Ende der 1950er Jahre aus dem Ort Unewatt ausgesiedelt. Seine Eltern übernahmen den Betrieb Ende der sechziger Jahre. Damals hatten sie etwa 12 Kühe, 5 Sauen und 25 ha Fläche. Die Sauenhaltung wurde 1982 aufgegeben, die Milchviehherde war inzwischen schon auf etwa 40 Tiere angewachsen.

Aufgewachsen auf dem elterlichen Hof war für Kai Bischoff schon früh klar, dass er in die Fußstapfen seiner Eltern treten wollte. Nach Abitur und Zivildienst absolvierte er seine landwirtschaftliche Lehre auf dem Bio-Betrieb von Detlef Schmidt in Ellingstedt, ebenfalls Lieferant der Gläsernen Meierei. Kai Bischoff war schon früh davon überzeugt, dass die ökologische Landwirtschaft für ihn und den elterlichen Betrieb der richtige Weg sei.

Für Kai Bischoff ist es wichtig, seine Überzeugungen zu leben und aktiv für den Schutz der Umwelt und den sparsamen Umgang mit Ressourcen zu arbeiten. So war es für ihn ein logischer Schritt, sich nach seiner praktischen Ausbildung für den Studiengang Agrarwissenschaften mit dem Schwerpunkt Öko-Landbau an der Gesamthochschule Kassel-Witzenhausen einzuschreiben. Nach seinem Abschluss 1997 begann er seine Arbeit als Berater für die Bereiche Milchvieh (Rinder, Schafe, Ziegen), Rindermast und Futterbau beim Ökoring Schleswig-Holstein. Dort betreute er neben seiner Arbeit auf dem Betrieb seiner Eltern etwa 30 Bio-Betriebe. Im Jahr 2000 pachtete Kai Bischoff von einem Bio-Bauern in der Nähe 15 ha Ackerfläche und begann nach und nach, den eigenen Hof umzustellen. Seit dem 1. Januar 2006 liefert er nun schon Bio-Milch.

Anfang 2007 hat Kai Bischoff den Hof von seinen Eltern vollständig übernommen. Für die Zukunft gibt es natürlich auch schon viele Pläne. Er überlegt, den HF-Anteil bei seinen schwarzbunten Rindern durch eine verstärkte Einkreuzung der Rasse "Schwarzbuntes Niederungs-rind" zu verdrängen. Er verspricht sich vor allem einen positiven Einfluss auf Gesundheit und Lebensleistung der Tiere. Sein Ziel ist es, eine durchschnittliche Lebensleistung der Herde von 30.000 kg zu erreichen. Die Gesundheit seiner Herde bezeichnet Kai Bischoff als gut, aber es gibt immer noch Verbesserungspotential.

Betriebsspiegel Kai Bischoff

Standort:	Nordöstliches Schleswig-Holstein, Region Angeln, Naturraum Östliches Hügelland, Kreis Schleswig-Flensburg, 30 m über N.N.
Fläche:	92 ha Fläche: 24 ha Dauergrünland, 33 ha Klee-gras, 9 ha Raps, 13 ha Dinkel, 7 ha Bohnen, 6 ha Weizen-GPS
Tiere:	60 Milchkühe plus Nachzucht, insgesamt etwa 180 Tiere, 60 % der Tiere Schwarzbunte HF, 40 % Angler
Milchleistung:	HF: 7.400 kg/Tier und Jahr bei 4,00 % Fett und 3,20 % Eiweiß Angler: 6.400 kg/Tier und Jahr bei 4,55 % Fett und 3,45 % Eiweiß
Futtergrundlage:	Weide, Klee-grassilage, Grassilage, Maissilage bis 2008, ab 2008 Weizen-GPS
Ackerzahl:	45 - 55
Niederschläge:	800 mm/Jahr



Positiven Einfluss auf die Tiergesundheit sieht er in dem Einsatz von effektiven Mikroorganismen im Futter und als Dipmittel. Weiterhin setzt Kai Bischoff auf die Homöopathika (u.a. Nosoden), mit denen er vor allem die Eutergesundheit in letzter Zeit deutlich verbessern konnte.

Gefragt nach seinen Plänen für die Zukunft sagt Bischoff, dass im kommenden Jahr der Neubau des Jungviehstalles in Angriff genommen werden muss. Dieses Jahr wird er vor allem noch für die Planung und die Angebotsanfragen nutzen. Im Jahr 2009 soll es dann losgehen. (tk) ☀

